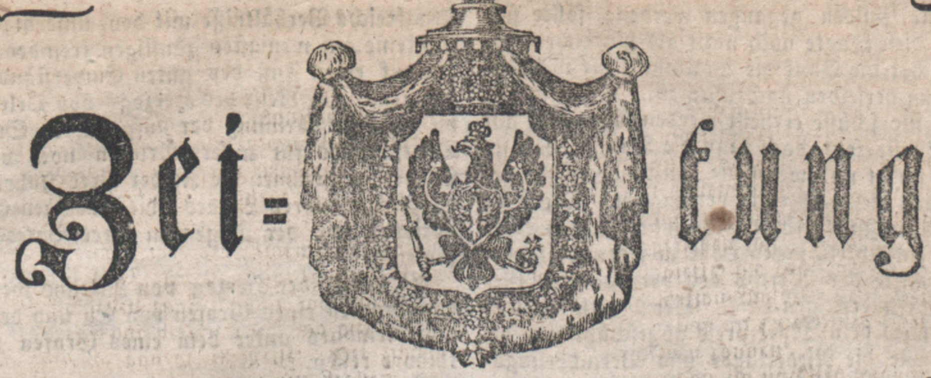
№ 106. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 7. Mai.

Inland.

Berlin den 4. Mai. Se. Majestät der König haben dem Stadtrath Hollmann in Berlin den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Obersten v. Czvik, Kommandanten des Allerhöchstihren Namen führenden Husaren-Regiments Nr. 10., so wie dem Kaiserl. Oesterreichischen Grenadier-Hauptmann Karl Preininger vom 21sten Infanterie-Regiment, Baron Paumgarten, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Sekretair und Kanzlei-Inspector Brudloff zu Breslau den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der Gesandtschaft der 16ten Kurie am Deutschen Bundestage angestellten Legations-Rath, Freiherrn v. Holzhausen zu Frankfurt a/M., den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Der Anschluß der Preußischen Post an die zwischen Lübeck und St. Petersburg fahrenden Dampfschiffe, von welchen vom 14. Mai bis zum 29. Oktober d. J., einschließlich, jeden Sonnabend eins sowohl von Lübeck als von St. Petersburg abgeht, wird in diesem Jahre in gleicher Art, wie im Herbste des vorigen Jahres, von Stralsund aus auf der Insel Rügen, in der Nähe des Wittower Posthauses, bewirkt werden.

Die Personen, welche diese Verbindung zur Reise nach Rußland zu benutzen beabsichtigen, müssen sich also nach Stralsund begeben und bei dem dortigen Post-Amte sich melden. Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Reise nach Rußland nothwendig mit einem von einer Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder von einem Kaiserlich Russischen Consul visirten gültigen Passe versehen seyn müssen, und daß sie ohne diesen unter keinen Umständen zur Reise mit den Dampfschiffen zugelassen werden können.

Wagen werden auf diesem Wege von den Dampfschiffen zur Zeit nicht aufgenommen.

Berlin den 2. Mai 1836.

General-Post-Amt.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 29. April. Der Administrations-Rath des Königreichs Polen hat mit Rücksicht darauf, daß, in Folge der Fruchtbarkeit des letzten Jahres und bei dem Mangel an Absatz von Getreide im Auslande, der Preis desselben so niedrig geworden ist, daß er den Produzenten die Auslagen nicht einbringt, auf Vorstellung des präsidirenden General-Direktors der Regierungs-Kommission der Finanzen, um dem Ackerbau aufzuhelfen, die Verordnung erlassen, daß die Polnische Bank den Landes-Einwohnern, gegen Deponirung von Weizen und Roggen unter ihrem Verschluß in den Magazinen und anderen zu diesem Zweck auszuwählenden Niederlagen, die gut verwahrt und in der Feuerkasse versichert seyn müssen, Vorschüsse bewilligen soll. Mit diesen Vorschüssen kann nöthigenfalls bis

zu 3 Mill. Gulden gegangen werden; sollte sich aber auch diese Quote noch nicht als hinreichend erweisen, so hat die Bank die Vollmacht zur weiteren Ausdehnung derselben nachzusuchen. Die Zeit, für welche die Vorschüsse ertheilt werden sollen, ist auf 3 Monate festgesetzt, doch kann die Bank, wenn sie es nöthig findet und wenn die Umstände es ihr gestatten, auch diesen Termin verlängern. Die Empfänger haben Zinsen für die ihnen bewilligten Vorschüsse zu entrichten, deren Höhe in jedem einzelnen Fall die Hälfte des Werths des verpfändeten Getreides nicht übersteigen darf. Der Werth des letzteren soll nach dem Marktpreis abgeschätzt und die Zinsen so wie die Niederlage- und Versicherungs-Kosten vorher davon abgezogen werden.

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 21. April. Folgendes sind (nach dem Oesterreichischen Beobachter) die Truppen, welche das Gebiet der freien Stadt Krakau gestern verlassen haben: das Kaiserl. Russische Jäger-Bataillon „Alexopol", das Kosaken-Detaschement, das Königl. Preußische Ulanen-Detaschement, und von den Kaiserlich Oesterreichischen Truppen das dritte Bataillon „Hohenegg" und zwei Eskadronen von dem Husaren-Regiment „König von Preußen".

Frankreich.

Paris den 27. April. Der Fürst von Talleyrand hatte gestern eine Audienz beim Könige, die fast drei Stunden dauerte.

Auch das Journal des Débats läßt sich heute über die bevorstehende Reise der beiden ältesten Söhne des Königs nach Deutschland vernehmen. „Wir wundern uns nicht über die Wichtigkeit", sagt dieses Blatt, „welche die Zeitungen von allen Farben der Reise unserer beiden Prinzen beilegen; denn unter den gegenwärtigen Zeitumständen ist diese Reise gewissermaßen ein politisches Ereigniß. Das heutige Frankreich ist nicht bloß mächtig und geachtet; es erfreut sich auch der Ruhe, und die hohe Einsicht seiner Politik, die Mäßigung und der Muth, die es während sechsjähriger blutiger Kämpfe bewiesen, haben bei allen auswärtigen Regierungen Anerkennung gefunden. Der Augenblick zu einer Reise unserer beiden ältesten Prinzen nach dem Auslande ist daher wohl gewählt. Frankreich kann nur gewinnen, wenn es bei den großen Höfen Deutschlands von einem Prinzen, wie der Herzog von Orleans, repräsentirt wird. Denn es wurde bisher nur von Regierung zu Regierung verhandelt; jetzt wird der Herzog von Orleans uns persönlich in Berlin und Wien repräsentiren und jenen Geist aufgeklärter Versöhnung und kluger Entschlossenheit, der das jetzige Frankreich auszeichnet, gewissermaßen personifiziren. Wir hoffen daher, daß seine Reise das Werk der Politik unserer Regierung in der Meinung der fremden Souveraine vervollständigen werde. Es ist unserer Regierung gelungen, Frankreichs Verhältnisse mit den, unserm politischen Systeme am wenigsten günstigen fremden Kabinetten auf einen Fuß des guten Einverständnisses zu bringen. Die Reise des Herzogs von Orleans wird die günstige Meinung der aufgeklärten Souveraine Deutschlands für unsere Prinzen noch verstärken, sie werden in ihnen die Kinder ihres Jahrhunderts, die Freunde ihres Landes, die würdigen Erben der Weisheit und der Tugenden ihres Vaters wiederfinden."

Es heißt, der Herzog von Orleans werde unter dem Namen eines Grafen von Eu und der Herzog von Nemours unter dem eines Grafen von Penthièvre reisen.

In der Deputirten-Kammer werden noch immer die Berathungen über das Zoll-Gesetz fortgesetzt.

Die von den Inhabern von Zucker-Raffinerieen nach Paris gesandten Deputirten haben fast täglich Zusammenkünfte mit der Kommission der Deputirten-Kammer, die den Gesetz-Entwurf wegen der Besteuerung des inländischen Zuckers zu prüfen hat. Man versichert, daß die Abgeordneten der Fabriken sich auch mit den einflußreichsten Deputirten direkt in Verbindung gesetzt, und jetzt die bestimmteste Hoffnung zu haben scheinen, daß der ministerielle Gesetz-Entwurf verworfen werden wird, selbst wenn die Kommission auf Annahme desselben antragen sollte.

Marseille den 12. April. Es ist, selbst bei nur oberflächlicher Beobachtung nicht zu verkennen, daß hier und in der Provence überhaupt, die Reihen der Karlisten immer lichter werden. Diese Partei verliert zusehends ihre Hauptstützen. Mehrere, vor einem Jahre noch so hartnäckige Geschlechter des alten Adels, und, was noch weit wichtiger ist, mehrere Männer des hohen Clerus, haben sich in der letzten Zeit für die bestehende Dynastie erklärt. Diese Vorgänge haben viele, ihrer socialen Stellung nach, Untergeordnete zur Nachfolge bestimmt, andere wenigstens in ihren Grundsätzen, insofern hier davon die Rede seyn kann, auffallend erschüttert. — Wir sind hier im Süden keinesweges mit milder Witterung beglückt. Wir haben einen höchst empfindlichen Nachwinter, eine Erscheinung, deren sich die ältesten Personen nicht zu erinnern wissen. Unendliche Regengüsse, Hagel und schneidend kalte Winde verheeren unsere Fluren. Die schon vorgerückte Vegetation hat dabei in weitem Umkreise bedeutend gelitten. In der hohen Provence bis nahe bei Aix ist, so wie im Var-Departement, viel Schnee gefallen. Trotz dieses Unwetters haben sich gestern, von einem freundlichen Sonnenblick verlockt, über 200 Personen auf dem Dampfboote Pharamond nach la Ciotat, einer kleinen, ungefähr 8 Lieues von hier gelegenen Stadt, eingeschifft, um das famöse, zu der großen Rundreise im Mittelmeere bestimmte Dampfboot, den

Phocéen, das dort gebaut und eingerichtet worden, vom Stapel laufen zu sehen.

Vermischte Nachrichten.

Danzig. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben auf die Bitte des hier zu Stande gekommenen **Kunstvereins** das Protektorat desselben zu übernehmen geruht.

Auf der Lexington-Ohio-Eisenbahn in Nord-Amerika stürzte am 16. v. M. der Dampfwagen mit der gesammten Wagenreihe. Sämmtliche Passagiere wurden verwundet und zwei blieben auf der Stelle todt.

Französische Blätter bemerken, daß zu dem neuen Trauerspiele des Casimir Delavigne: „Eine Familie zu Luthers Zeiten" das Deutsche Stück: „Der vier und zwanzigste Februar" von Werner, vielfach benutzt worden ist.

Das vielfach besprochene Lustspiel „der literarische Salon" von Bauernfeld, welches in Wien nach der ersten Aufführung verboten wurde, ist jetzt von der Königl. Schauspiel-Intendanz in Berlin aufgenommen. Es wurde am 2. Mai zum erstenmal in Potsdam gegeben.

Theater.

Am Donnerstage den 5ten d. fand zur Freude der zahlreich versammelten Kunstfreunde die erste Vorstellung von Bellini's herrlicher „Norma" statt, eine Vorstellung, die, — obgleich sie eine erste war, — selbst ein Krittler von Profession gelungen nennen müßte, und die uns abermals den Beweis lieferte, daß unsere Oper gegenwärtig auf einer Höhe steht, wie wir sie lange nicht gehabt haben. Ueber die Oper selbst noch etwas sagen zu wollen, dürfte wohl überflüssig seyn, da sie allgemein als ein so großartiges, herrliches Tonwerk anerkannt ist, daß nur ein Paar Midasohren ihren Werth verkennen können. Ref. will daher nur einige Worte über die Aufführung im Einzelnen sagen, und wendet sich demnach zuförderst zu der Rolle der „Norma". Diese höchst schwierige Parthie verlangt eine durchgebildete, gewandte, über bedeutende Kunstmittel mit Sicherheit gebietende Sängerin, und fand diese an Madame Lehmann, die in musikalischer und plastischer Hinsicht allen, nicht unbilligen, Anforderungen in hohem Grade genügte. Klarheit der Auffassung, deklamatorisches Geschick und besonnene, sicher wirkende Kraft sowohl im Moment der Ruhe, als im leidenschaftlichen Aufschwunge charakterisirten den Gesang dieser Künstlerin und sind die untrüglichen Zeichen einer gründlichen musikalischen Bildung. Die „Norma" ist eine Aufgabe, an der alle Mittelmäßigkeit scheitern muß; Mad. Lehmann löste sie so vollständig und richtig, daß dem Hörer nur die vom Tondichter beabsichtigte tragische, die innerste Seele erschütternde Wirkung des Drama's blieb. — Ihr würdig zur Seite stand Mad. Blume (Adalgisa), deren volle, umfangreiche Stimme ihre Wirkung keinen Augenblick verfehlte und in deren Leistung diesmal das Streben, ihrem Vortrage dramatische Farbe zu geben, recht sichtlich hervortrat. Auch sie hatte den größten Fleiß auf ihre, eben nicht sehr dankbare Rolle verwandt und trug daher zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. In den Duetts und Ensemble-Nummern dürfte sie ihre Kraft etwas zügeln, um nicht den ersten Sopran zu sehr zu decken. Schade, daß diese wackere Künstlerin oft eine so unmalerische, schiefe Stellung annimmt. — Der dritte in diesem schönen Bunde war Herr Lehmann (Sever), der mit seiner starken, in der Höhe ungemein kräftigen Stimme seine schwere Parthie durchaus bewältigte und sich durch seinen kunstgerechten, bald schmelzendzarten, bald leidenschaftlich stürmenden, immer aber effektreichen Vortrag an diesem Abend einen schönen Kranz verdiente. Herr Lehmann ist unbestritten mehr, als ein blos routinirter Sänger; der ächt deklamatorische Ausdruck im Vortrag der Recitativen zeigte den gebildeten Künstler. — Herr Bickert gab ebenfalls seinen Oberpriester mit gehaltener Würde und sang seinen Part eben so tadellos, als ansprechend. — Der Chor war schwach und nicht ganz fehlerfrei; — so sang er an einer Stelle unisono und ließ das Orchester für's weitere sorgen. — Letzteres war (mit alleiniger Ausnahme der Trompete) äußerst brav, und die Gesamtleistung machte sowohl den einzelnen Mitgliedern, als insbesondere dem äußerst tüchtigen, unermüdlich fleißigen Dirigenten, Hrn. Zeeh, alle Ehre. Warum die Direktion diese Oper nur noch einmal wiederholen will, begreift Ref. nicht; sie muß — bei einer so ausgezeichneten Darstellung — zur Kassenoper werden, oder — aller ächte Kunstsinn ist bei uns erstorben. Kr.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 7. Mai. Zum Zweiten- und Letztenmale: Norma. Große Oper in 2 Akten. Musik von Bellini.

Sonntag den 8. Mai: Die Räuber, Tragödie in 5 Akten von Fr. Schiller. (Carl v. Moor: Hr. Hesse, vom Hoftheater zu Hannover. — Amalie: Dem. Bernhardt vom Stadttheater zu Magdeburg.)

Gestern Abend um 10 Uhr erfolgte die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen.

Posen den 6. Mai 1836.

Culemann,
Ober-Landesgerichts-Rath und Hauptmann.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an.

Posen den 5. Mai 1836.

Karl Rhau, Ober-Landesgerichts-Assessor.
Emilie Rhau, geb. von Gizycki.

Als Verlobte empfehlen sich an Freunde und Bekannte:

Jette Russack aus Gnesen.
Tobias Peuser aus Posen.

Posen den 4. Mai 1836.

In der Th. Scherkschen Buchhandlung in Posen, Markt No. 91., ist so eben erschienen:

Deklamatorisches Final
bei
öffentlichen Schulprüfungen.
Eine Sammlung von 36 Deklamations-Stücken, worunter 3 poetische Reisen auf der Karte; nebst einem Anhange für den Lehrer.
Herausgegeben
von
M. Rosenberg.
Volks-Schullehrer zu Posen.
Preis: eleg. kart. 11¼ Sgr.

Geschichtliche Darstellung
der
Erbfolgerechte der Slaven
von Joseph Hube.
Zum Druck befördert und mit einem Nachtrag vermehrt von
Romuald Hube.
Ins Deutsche übertragen
von
Joh. Const. Żupański.
Eine von der Warschauer Universität gekrönte Schrift.
broch. Preis: 15 Sgr.

Edictal-Vorladung

Ueber den Nachlaß des zu Mądre am 15ten Januar 1827 verstorbenen Probstes Casper Metelski ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht
am 11ten Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr
vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Meerkatz im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Schroda den 12. April 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

---

120 Stück Mutterschaafe, zur Zucht tauglich, sind in Grabianowo bei Schrimm zu verkaufen.

☞ Eine bedeutende Sendung ausgezeichnet schöner Zitronen, auch hochrother und süßer Apfelsinen empfing und offerirt in Kisten wie auch einzeln zu auffallend billigen Preisen

J. H. Peiser,
Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke.

Die Bäder im Hôtel de Berlin, Wilhelmsstraße No. 165., sind eröffnet. Das Bad kostet nur 5 sgr., und widerrufe hierdurch die in No. 99. dieser Zeitung aus Irrthum angegebenen Preise. Für prompte Bedienung wird auf das Beste gesorgt werden.

Posen den 5. Mai 1836.

Roggen.

Sonntag den 8ten d. Mts. wird Nachmittags von halb 4 bis halb 7 Uhr Abends Unterhaltungs-Musik seyn bei Reichardt, Gartenstraße No. 21.

Namen der Kirche.	Sonntag den 8ten Mai 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 29sten April bis 5ten Mai 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	1	2	3	1	1
das. den 12. Mai	= Superint. Fischer	= Pred. Friedrich					
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.R.D.Dütschke	—	—	—	1	—	—
das. den 12. Mai	Derselbe						
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	2	1	2	—
das. den 12. Mai	= Div. Pred. Hoyer						
Domkirche	= Pred. Taszarski	—	1	2	—	4	2
das. den 12. Mai	= Canon. Jabczynski						
Pfarrkirche	= Probst Kozlowski	—	1	1	—	1	1
das. den 12. Mai	= Dekan Wróblewski						
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	1	2	—	1	1
Bernhardiner-Kirche	—	Hr. Mans. Holzmann					
(Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	2	1	1	2	—
Franzisk. Klosterkirche	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)							
das. den 12. Mai	Derselbe						
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
das. den 12. Mai	= Pred. Tomaszewski						
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Nowacki	—	—	—	—	—	—
das. den 12. Mai	= Cler. Hübner						
		Summa	7	10	6	11	5